

Information: Grasmilbe

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

an dieser Stelle möchten wir Ihnen einige Informationen zur Herbstmilbe (Grasmilbe) an die Hand geben.

Die Grasmilbe:

Grasmilben sind weltweit verbreitet. Auf der nördlichen Halbkugel treten sie je nach Standort und Unterart oder Witterungsbedingungen von April bis in den späten Oktober auf. In Europa liegt der Schwerpunkt des Auftretens meist in den Sommermonaten von Juli bis Oktober. Sie bevorzugen niedrige Vegetation und treten häufig in Gärten oder auf Wiesen auf. Die Larven sind mit bloßem Auge kaum zu erkennen, sie sind bis zu 0,3 Millimeter groß und orangerot gefärbt. Erwachsene Milben sind bis zu 2 Millimeter groß und intensiv rot gefärbt.

Mögliche Auswirkungen:

Grasmilben können beim Menschen Juckreiz, Hautrötungen und juckende Quaddeln (ähnlich Mückenstichen, aber in größerer Zahl) hervorrufen. Je nach Hauttyp und Empfindlichkeit unterschiedlich ausgeprägt. In Europa sind keine Krankheiten, die von den Milben übertragen werden, bekannt.

Gegenmaßnahmen:

Bis heute sind keine Mittel bekannt oder zugelassen, die eine flächendeckende Bekämpfung der Milben ermöglichen würden. Nebenbei stellen derartige Aktionen oftmals eine erhebliche Umweltbelastung dar und verursachen nicht selten ähnliche Symptome auf der Haut wie oben beschrieben.

Was tut die BBF:

Als vorbeugende Maßnahme eignet sich die Grünpflege. Wir führen regelmäßig Mähgänge mit Aufnahme des Schnittgutes durch. Dadurch verliert das Grün an Attraktivität für die Milben und eventuell vorhandene Exemplare werden mit dem Grünschnitt beseitigt.

Aber auch dies ist, wie bereits erwähnt, kein Garant für ein gänzlich milbenfreies Gelände.

Was können Sie tun:

Ähnlich wie bei der Abwehr von Zecken oder Insekten ist hier ein individueller Schutz das geeignetste Mittel.

Zur Abwehr der Milben haben sich Insektenabwehrmittel (z.B. Teebaumöl, ...) bewährt. Ebenfalls kann empfohlen werden, nach dem Aufenthalt auf Grünflächen gründlich zu duschen. Sollte es doch einmal zum Kontakt gekommen sein, helfen juckreizhemmende Mittel, wie sie bei Mückenstichen angewendet werden und im schlimmsten Fall der Gang zu einem Arzt.